

Evangelisch-
Lutherische
Gemeinde Rom



Comunità
Evangelica Luterana
di Roma

Notiziario

novembre 2023 - febbraio 2024

Gemeindebrief

November 2023 - Februar 2024



Inhalt

Meditation

S. 4-5



S. 5

Gemeindeleben

- Gruß des Gemeindepräsidenten
- Pietralunga
- Fotorückblick
- Lübeck-Reise
- Vorstellung Freiwillige
- Frauenkreis

S. 8-9
S. 12-13
S. 16-18
S. 19-23
S. 34
S. 45

Gottesdienste

- Termine

S. 24-27



S. 16

Veranstaltungen

- Totengedenken
- Gebetswoche
- Weihnachtsmarkt
- Gottesdienste
- Zum Vormerken
- Chor

S. 36
S. 37
S. 38
S. 40
S. 41
S. 42



S. 20

Horizonte des Glaubens

- Medikamente gegen Traurigkeit

S. 32



S. 31

Informationen

S. 46-47

Meditazione

Vita di comunità

Saluto del Presidente	P. 10-11
Pietralunga	P. 14-15
Sguardo retrospettivo	P. 16-18
Viaggio a Lubecca	P. 19-23
Introduzione volontari	P. 35
Gruppo donne	P. 44

Culto

Calendario	P. 24-27
------------	----------

Eventi

Commemorazione dei morti	P. 36
Settimana di preghiera	P. 37
Mercatino di Natale	P. 40
Culti	P. 43

Orizzonti di fede

Farmaci contro la tristezza	P. 33
-----------------------------	-------

Bambini e giovinezza

<i>Culto dei bambini</i>	P. 28
<i>Pagina dei bambini</i>	P. 29

Informazioni

P. 46-47

Dennoch

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

wenn ich gefragt würde, welcher der biblischen Psalmen mein Lieblingspsalm ist, dann würde ich nicht mit „Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23) oder „Lobe den Herrn, meine Seele“ (Psalm 103) antworten, obwohl das wunderbare Gebete sind. Ich würde auch nicht die großartigen Glaubenszeugnisse wie „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für“ (Psalm 90) oder „Herr, du erforschest mich und kennest mich“ (Psalm 139) nennen, sondern den einigermaßen unbekannten Psalm 73 – und das wegen eines Wortes mitten in diesem Psalm: „Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du, Gott, hältst mich bei meiner rechten Hand.“ (73,23).

Der Beter dieses Psalms vertraut auf Gott, nicht weil alles in seinem Leben so gut gelingt, nicht weil die Welt um ihn herum so gerecht ist, sondern er vertraut dennoch – angesichts eigenen Schmerzes, eigener Enttäuschungen und großer Ungerechtigkeit um ihn herum.

Wir denken oft, dass Menschen glauben, weil sie gute Erfahrungen mit Gott gemacht haben, dass sie gewissermaßen aus Dankbarkeit religiös sind. Wir erwarten auch oft, dass die, die an Gott glauben, nur gute Erfahrungen machen werden. Der Beter des Psalm 73 hat schwere Erfahrungen gemacht: „Ich war alle Tage geplagt und wurde jeden Morgen gezüchtigt. Mein Herz war verbittert und mir bohrte der Schmerz in den Nieren.“ (73, 14.21) „Dennoch bleibe ich stets an dir.“

Der Glaube macht sich nicht fest an ständigen guten Erfahrungen und der zustimmenden Haltung der Menschen um einen herum. Der Glaube macht sich allein an Gottes Zusage fest. Das sehen wir an diesem wunderbaren Wort „dennoch“.

Auch wenn Gott weit weg zu sein scheint von meinen gesundheitlichen Problemen, von meinen täglichen Herausforderungen und inzwischen auch weit weg aus der Haltung der Bevölkerungsmehrheit: Das kann alles schmerhaft sein und muss ernstgenommen werden, aber ein Argument gegen Gott ist es nicht! Wir dürfen und wir sollen trotz mancher Ernüchterung dennoch an Gott festhalten. Zugegeben: Einfach

ist das nicht. Das zeigt aber auch, dass der biblische Glaube keine Stimmung ist, in der man sich in eine rosarote Parallelwelt flüchtet, sondern realistische Wahrnehmung der Welt und gleichzeitiges Rechnen mit Gott. In dieser Spannung stehen alle, die glauben. Deshalb das Wort „*dennnoch*“.



Wenn wir unsere Kinder und Partner nur liebten, weil sie immer alles richtig machen und stets lieb zu uns sind, wäre das eine oberflächliche Form von Liebe. Ich bin mir sicher, dass wir unsere Kinder und Partner nach vielen kleinen und großen Enttäuschungen und manchem Ärger *dennnoch* lieben. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass wir von echter, tiefer und tragfähiger Liebe erst dann ausgehen können, wenn wir nach manchem

erlebtem Ärger *dennnoch* nicht vom der anderen Person lassen können – weil Beziehung eben mehr ist als die Summe von einzelnen erfreulichen Erfahrungen.

Mit der Gottesbeziehung ist es genauso. Sie ist nicht immer einfach. Aber ohne sie wären wir wesentlich ärmer. Die Spannung, die sich im „*dennnoch*“ von Psalm 73 zeigt, bleibt aber nicht ewig.

„Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“ (73,24) An unserem Ende steht die volle Annahme und Sicherheit bei Gott. Nehmen wir diesen wichtigen Hinweis auf die Auferstehung mit in die Tage des Herbstes und Winters, in die Momente der Erinnerung an unsere Verstorbenen und in die Adventszeit, die ja nichts anderes sein will als ein Warten auf die vollkommene und klare Anwesenheit Gottes, die wir in Jesus finden.

Ihr Pfarrer Michael Jonas

Tuttavia

Cari Membri e Amici della nostra Comunità,
se mi si chiedesse quale sia il mio salmo preferito, non direi “Il Signore è il mio pastore” (Sl 23) né “Benedici, anima mia, il Signore” (Sl 103), benché siano preghiere stupende. Non citerei neanche le grandi dichiarazioni di fede come “Signore, tu sei stato un nostro rifugio di età in età” (Sl 90) e nemmeno “Signore, tu mi hai esaminato e mi conosci” (Sl 139); ma risponderei citando un salmo quasi sconosciuto, il salmo 73, e questo a causa di una parola che vi si trova al centro: “Ma pure io resto sempre con te; tu m’hai preso per la mano destra” (Sl 73, 23).

L’orante di questo salmo confida in Dio non perché tutto gli vada tanto bene, nella vita; non perché il mondo intorno a lui sia tanto giusto; ma pure confida, di fronte al proprio dolore, alle proprie delusioni e alla grande ingiustizia intorno a lui.

Spesso pensiamo che gli esseri umani credano perché hanno fatto buone esperienze con Dio e che siano religiosi in qualche modo per gratitudine. Spesso ci aspettiamo anche che coloro che credono in Dio facciano solo buone esperienze. L’orante del Salmo 73 ha fatto esperienze dure: “Poiché sono colpito ogni giorno e il mio tormento si rinnova ogni mattina. Quando il mio cuore era amareggiato e io mi sentivo trafitto internamente” (Sl 73, 14.21). “Ma pure, io resto sempre con te”.

La fede non si lega ad esperienze costantemente buone e all’atteggiamento di approvazione delle persone intorno. La fede si lega soltanto alla promessa di Dio. Lo vediamo in queste parole splendide: “ma pure”.

Anche se Dio sembra essere lontano dai miei problemi di salute, dalle mie sfide quotidiane e anche dall’atteggiamento della maggioranza della popolazione, tutto questo può essere doloroso e va, sì, preso sul serio, ma non è un argomento contro Dio! Ma pure, nonostante qualche delusione, possiamo e dobbiamo tenerci saldamente a Dio. Ammettiamolo: non è facile. Ma mostra anche che la fede biblica non è uno stato d’animo in cui ci si rifugia in un mondo rosa, parallelo; ma

è la considerazione realistica del mondo e, al tempo stesso, è fare i conti con Dio. In questa tensione si trovano tutti coloro che credono. Ecco il motivo delle parole “ma pure”.

Se amassimo solo i nostri figli e partner perché fanno sempre tutto nel modo giusto e sono sempre gentili con noi, questa sarebbe una forma superficiale di amore. Sono certo che amiamo i nostri figli e partner ma pure dopo molte delusioni e qualche arrabbiatura, piccole e grandi. Mi spingerei addirittura al punto di affermare che possiamo dire che c'è amore autentico, profondo e robusto solo se, dopo qualche esperienza di arrabbiatura, ma pure restiamo con l'altra persona, non la possiamo lasciare perché la relazione è, appunto, più della somma delle singole esperienze piacevoli.

Le cose vanno proprio così con la relazione con Dio. Non è sempre facile. Ma, senza, saremmo molto più poveri. La tensione che si palesa nel “ma pure” del Salmo 73, non resta però in eterno.

“Mi guiderai con il tuo consiglio e poi mi accoglierai nella gloria” (Sl 73, 74). Alla nostra fine ci sono l'accoglienza piena e la sicurezza presso Dio. Portiamo con noi quest'accenno alla resurrezione: nelle giornate autunnali e invernali, nei momenti in cui ricordiamo i defunti e nell'Avvento, che altro non è se non un'attesa della presenza perfetta e chiara di Dio, presenza che troviamo in Gesù.

Il vostro Pastore Michael Jonas



Jahreswende - Zeit für Dankbarkeit und Hoffnung

Nach unserer traditionellen Zeitrechnung sind wir gewohnt, unser Handeln und dessen Ergebnisse in zusammenfassende Zeiträume einzuordnen, an deren Ende wir Bilanz ziehen können, ob und wieweit die erwarteten und angestrebten Ziele erreicht wurden: Lehrer und Schüler orientieren sich an Stundenplänen, unsere Notizkalender sind zumeist nach Tagen und Wochen geordnet, monatlich kontrollieren wir Gehälter, Rente und andere Einkommensquellen. Universitäten und Akademien verlaufen nach Semestern. Und am Ende eines jeden Jahres folgen wir der Gewohnheit, eine Gesamtbilanz zu ziehen unter dem Gesichtspunkt, ob durch unser möglichst sinnvolles Leben alles wunschgerecht erreicht wurde.

Als Christen folgen wir den Abschnitten des Kirchenjahres, symbolisiert auch durch die liturgischen Farben, die sich im Wesentlichen an den Ereignissen des Lebenslaufes von Jesu Christi orientieren:

Das Epiphaniasfest erinnert an seine Taufe. Die Passionszeit endet mit dem gläubig ertragenen Tod am Kreuz, gefolgt vom Osterfest mit der Auferstehung Christi als Zeichen für die Überwindung des Todes und das Ewige Leben, gekennzeichnet dann auch durch Christi Himmelfahrt und das Pfingstfest. Nach dem Erntedankfest nähern wir uns dann der Zeit des Gedenkens der Toten und ihrer Seelen, um dann nach der erwartungsvollen Adventszeit das frohe Fest der Geburt Jesu Christi in Bethlehem zu begehen.

Und wenn so das Kirchen- und Kalenderjahr zu Ende geht, schauen wir auch persönlich zurück auf das vergangene Jahr in Dankbarkeit für die sinnvoll und glücklich verlaufene Zeit und für die erlebte Gemeinschaft in unserem Glauben, der uns immer Kraft gibt, auch in schwierigen Zeiten.

Wir geben dieser Dankbarkeit auch Ausdruck, wenn wir unser wundervolles Kirchenlied singen: "Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen". Wir dürfen aber bei all dieser Dankbarkeit nie

vergessen, wieviel Leid und Armut es in unserer Welt gibt und in welch schrecklichem Zustand sich unser Planet befindet, Gottes wunderbare Schöpfung...

So wollen wir in das neue Jahr hinübergehen mit der Hoffnung, auch mit kleinen Taten möglichst viel dieses Elends zu mindern. Eine derartige aktive Form der wahren Hoffnung unterscheidet sich von einem bequemen passiven Wunschdenken, denn sie spornt an zu aktiven Leistungen, die zum erhofften Ziel führen.

Die weltberühmte Primaten- und Umweltforscherin Jane Goodall erklärte hierzu in ihrem "Buch der Hoffnung", dass Handeln wichtig ist, weil wir hierbei nicht nur erleben, dass wir etwas Erhofftes bewirken können, sondern auch andere dazu ermutigen.

Hoffnung ist im Gegensatz zu einfachem Optimismus die tiefere Kraftquelle, weil sie praktisch unerschöpflich ist. Sie ist die Gabe, trotz Dunkelheit, das Licht zu sehen. In diesem Sinne der praktischen Hoffnung ist auch Martin Luthers vor mehr als 500 Jahren in unglaublich weiser Voraussicht formulierter Aufruf zu verstehen: "Und wüsste ich, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen." So wollen wir in diesem Sinne am Ende auch dieses vergehenden Jahres Gott danken für alles, was er uns geschenkt hat und für das neue Jahr um ausreichende Kraft bitten, durch unser Verhalten und ethisches Handeln die Grundlage zu schaffen für private und globale Hoffnung.

Wir wünschen uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit in großer Dankbarkeit und ein behütetes neues Jahr voller realisierbarer Hoffnungen.

Ihr Prof. Wolfram Thomas, Präsident des Gemeindevorstandes

Cambio d'anno – Tempo di gratitudine e speranza

Secondo il nostro tradizionale computo del tempo, siamo abituati a classificare le nostre azioni e i loro risultati in periodi riassuntivi, al termine dei quali possiamo fare un bilancio, riguardo se e quanto sono stati conseguiti gli scopi attesi e perseguiti: insegnanti e studenti si orientano ai piani di studi; le nostre agende sono ordinate, di solito, per giorni e settimane; ogni mese controlliamo stipendi, pensioni e altre fonti di entrata. Università e accademie lavorano per semestri. E, al temine di ogni singolo anno, abbiamo l'abitudine di tirare un bilancio complessivo, valutandolo in base a se tutto è stato raggiunto come desiderato, mediante la nostra vita, per quanto possibile piena.

Come cristiani, seguiamo le ripartizioni dell'anno ecclesiastico, simboleggiate anche dai colori liturgici, che si orientano essenzialmente agli eventi della vita di Gesù Cristo: l'Epifania ricorda il battesimo; la Quaresima termina con la morte in croce, sopportata devotamente; è seguita dalla Pasqua, con la Resurrezione di Cristo, segno di vittoria sulla morte e di vita eterna, contraddistinta anche dall'Ascensione di Cristo e dalla Pentecoste. Dopo il Ringraziamento per il Raccolto, ci avviciniamo al periodo di commemorazione dei defunti e delle loro anime per poi, passato il periodo pieno d'attesa dell'Avvento, arrivare alla lieta festa della Nascita di Gesù Cristo a Betlemme.

E se l'anno del calendario e della chiesa si avvia così alla fine, noi guardiamo all'anno passato, anche sul piano personale, con gratitudine per il tempo trascorso, pieno di senso e felice, e per la comunione vissuta nella nostra fede, che ci infonde sempre forza, anche in tempi difficili.

Esprimiamo tale gratitudine cantando i nostri meravigliosi inni: "Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen", "Siam grati a te Signor". Ma, pur con tutta questa gratitudine, non dobbiamo mai dimenticare quanto dolore e povertà ci siano nel nostro mondo e in quale tremenda condizione si trovi il nostro pianeta, il creato

meraviglioso di Dio...

E quindi vogliamo andare nel nuovo anno con la speranza di mitigare quanto più possibile questa miseria, anche con piccoli atti. Una siffatta forma attiva di vera speranza si distingue da fantasticherie comode, passive, perché sprona a fornire prestazioni attive, che portano allo scopo sperato.

Jane Goodall, ricercatrice famosa per i suoi studi sui primati e sull'ambiente, nella sua opera "Il libro della speranza" ha spiegato, a questo proposito, che agire è importante perché non solo sperimentiamo di poter avere qualche effetto sperato, ma possiamo anche incoraggiare gli altri a fare altrettanto.

La speranza, a differenza dell'ottimismo, è la fonte più profonda di forza, perché è praticamente inestinguibile. È il dono di vedere la luce nonostante l'oscurità. In tal senso, come speranza pratica, va inteso anche l'appello lanciato oltre 500 anni fa da Lutero, con preveggenza incredibilmente sagace: "Se sapessi che il mondo dovesse finire domani, ancora oggi pianterei un alberello di mele." In tal senso, alla fine di quest'anno che passa, vogliamo ringraziare per tutto ci che ci ha donato e pregare per avere, nel nuovo anno, forza bastante per creare, col nostro comportamento e agire etico, i fondamenti della speranza privata e globale.

Auguriamo a tutti un periodo d'Avvento e di Natale benedetto, pervaso da grande gratitudine, e un anno nuovo protetto da Dio, pieno di speranze realizzabili.

Vostro Prof. Wolfram Thomas, Presidente del Consiglio di Chiesa

Sommerfreizeit in Pietralunga

Auch vergangenen Juli haben wir die feste Tradition fortgeführt, der römischen Hitzewelle zu entfliehen und ins Hotel Candeletto zu fahren, das in dem herrlichen Naturschutzgebiet liegt, dem es seinen Namen verdankt.

Es ist immer wieder ein Vergnügen, an einen Ort zurückzukehren, an dem man wie ein langjähriger Freund empfangen wird und sich in dieser familiären Atmosphäre wie zu Hause fühlen kann. Es ist das Verdienst der Familie Arnone, die die Hotelanlage hervorragend verwaltet und immer bereit ist, um unsere Wünsche zu erfüllen und so unsere Erholung sicherzustellen.

Edoardo, der uns die Wünsche von den Lippen ablas und sich bereit erklärte, uns sogar mehrmals am Freitagmorgen auf den Markt nach Pietralunga zu fahren, oder im Notfall mit Bohrmaschine, Fernbedienung oder Pflaster in der Hand aushalf; Stefania, die immer ein offenes Ohr für unsere Speisewünsche hatte und uns mit ihren exquisiten kulinarischen Kreationen verwöhnte; Maria, die sich unsre Wünsche merkte und uns sogar am Pool mit Tee verwöhnte... Und schließlich Herr Calogero, der – gleich einem schützenden 'genius loci' – alles mit seinem wachen und heiteren Blick überwachte.

Unsere Vormittage waren geprägt von den Bibellesungen und Gedanken der Herrnhuter Losungen, Rilkes "Geschichten vom lieben Gott" und gemeinsamen geistlichen und auf weltlichen Liedern. Nachmittags konnte jeder wählen, ob er an den Pool ging, las, Kreuzworträtsel löste oder sich verschiedenen Brettspielen widmen wollte. Nach dem Abendessen stand die Vorführung von Filmen oder musikalischen Darbietungen auf dem Programm, So schritten wir von der raffinierten Leichtigkeit Loriots zur tragischen Leidenschaft in "Pagliacci" und "Cavalleria rusticana", vom Konzert auf der Piazza del Duomo in Spoleto in ein zum Leben erwecktes Gemälde von Van Gogh und gelangten zu den tänzelnden und melancholischen Rhythmen der Wiener Melodien von Jonas Kaufmann.

Es fehlten auch nicht die Besuche der malerischen Dörfer in der Nähe wie Montone, das auf der Liste der schönsten Dörfer Italiens steht, oder verschiedener bedeutender Kunststätten. So besuchten wir die großartige Ausstellung, die Cortona seinem berühmtesten Sohn, Luca Signorelli, anlässlich seines 500. Todestages gewidmet hat. Diese Ausstellung erhält ihren besonderen Rang durch die Herkunft der Werke, von denen einige zerlegt und eigens für diesen Anlass wieder zusammengesetzt wurden, sowie durch die außergewöhnliche Art und Qualität der Umsetzung.

Im bezaubernden Dorf Citerna an der Grenze zwischen Umbrien und der Toskana, bewunderten wir in der Kirche San Francesco eine außergewöhnliche Madonna mit Kind aus Terrakotta, die das einzige Werk Donatellos auf umbrischem Boden darstellt. Das war der Höhepunkt einer leidenschaftlichen Führung von Herrn Gilberto, eines Ehrenamtlichen, der uns die zahlreichen Schätze der Kirche zeigte (Werke von Pomarancio, Signorelli und seiner Werkstatt, eine historische Orgel usw.) und uns auf seine Fernsehauftritte in bekannten populären Sendungen hinwies. Die Tage vergingen wie im Fluge, sodass keine Zeit für Langeweile blieb.... Die Atmosphäre zwischen uns war stets von heiterer Gelassenheit und freundschaftlicher Verbundenheit geprägt... Am Ende kehrten wir fast schon ungern zurück. Es bleibt uns aber der Trost, nächstes Jahr hoffentlich wieder dorthin fahren zu können.

Annelies, Doris, Edvige, Elaine, Gertrud, Inge, Kathi, Margot, Marianne, Marlene, Silvana, Susanne, Wiebke

Soggiorno a Pietralunga

Anche questo luglio, sfuggendo alla canicola metropolitana, non siamo venute meno al nostro appuntamento annuale, che ormai da qualche tempo si ripete a mo' d'irrinunciabile istituzione, presso l'hotel Candeletto, immerso nella magnifica riserva naturale da cui prende il nome.

È sempre un piacere tornare dove si è accolti come amici di lunga data, con quell'aria di abituale familiarità che ti mette a proprio agio e ti fa sentire a casa. Il merito va alla famiglia Arnone che gestisce al meglio la struttura ed è sempre presente, in ogni momento, per ottemperare alle nostre richieste e garantire il successo della nostra decade vacanziera. Edoardo, che previene con generosa pazienza i nostri desiderata, mettendosi a disposizione per accompagnarci, anche a più riprese, il venerdì mattina al mercato di Pietralunga o intervenire in caso di necessità con trapano, telecomando o cerotti alla mano; Stefania, sempre attenta a tutte le nostre esigenze alimentari, che ci coccola con le sue squisite creazioni culinarie; Maria, che non dimentica le nostre predilezioni gastronomiche e ci vizia servendoci il té pure a bordo piscina... Ed infine il signor Calogero, che da nume tutelare, da "genius loci", sovrintende a tutto col suo sguardo sorridente e luminoso.

Le nostre mattine erano scandite dalle letture bibliche, dai pensieri quotidiani della confraternita di Herrnhut, dalle "Storie del buon Dio" di Rilke, nonché dai canti, sia sacri che profani. Nei pomeriggi ognuno sceglieva se andare in piscina, oppure leggere, fare le parole crociate o dedicarsi ai vari giochi da tavolo. Dopo cena, le serate erano dedicate alla visione di film d'autore o di spettacoli musicali, passando così dalla raffinata lievità di Loriot alle tragiche passioni di "Pagliacci" e "Cavalleria rusticana", dal concerto in piazza del Duomo a Spoleto all'immersione nei dipinti animati di Van Gogh, fino ai ritmi danzanti e malinconici delle melodie viennese interpretate da Jonas Kaufmann.

Né sono mancate le visite a borghi pittoreschi nelle vicinanze, come Montone, conosciuto in quanto inserito nella lista dei borghi più belli d'Italia, o località d'arte di particolare rilevanza. A tal proposito abbiamo visitato la splendida mostra che Cortona ha dedicato al suo figlio più illustre, in occasione del quinto centenario della sua morte, ovvero Luca Signorelli. Mostra particolarmente preziosa per la provenienza delle

opere, talune delle quali smembrate e appositamente ricomposte per l'occasione, nonché per l'eccezionalità e la qualità dell'evento.

Nell'incantevole borgo di Citerna, al confine tra Umbria e Toscana, siamo andate ad ammirare nella chiesa di S. Francesco una straordinaria Madonna col Bambino in terracotta, unica opera di Donatello in territorio umbro. Questa ha costituito il clou di un'appassionata visita guidata del signor Gilberto, un volontario che ci ha illustrato i tanti tesori della chiesa (opere del Pomarancio, di Signorelli e bottega, un organo storico, etc.) rimandando I ai suoi interventi televisivi in note trasmissioni a carattere divulgativo.

I giorni sono così volati, tanto che non c'è stato tempo d'annoiarsi... L'atmosfera tra noi è stata sempre improntata a serena tranquillità ed amichevole complicità... Si è ritornati infine quasi a malincuore, confortati solo dalla speranza del prossimo ritorno.

**Annelies, Doris, Edvige, Elaine, Gertrud, Inge, Kathi, Margot,
Marianne, Marlene, Silvana, Susanne, Wiebke**



Ökumenisches Taizé-Gebetstreffen in Rom

Teilnahme unserer Jugendlichen am 30. September 2023







Erntedank- fest 2023



Gemeindereise nach Lübeck

Unsere 15-köpfige Gruppe verbrachte fünf unvergessliche Tage in „der schönsten Stadt des nördlichen Abendlandes“ wie unser einheimischer Stadtführer selbstbewusst sagte. Im historischen Stadtzentrum besuchten wir die einzigartigen gotischen Kirchen, die uns von den jeweiligen Pastoren eindrücklich gezeigt und erklärt wurden. Dazu kam ein wunderbarer Vortrag über Thomas Mann, den die beiden jungen Forscher der Thomas-Mann-Gesellschaft eigens auf uns zugeschnitten hatten. Zu den geistlichen, kulturellen und landschaftlichen Eindrücken passten die kulinarischen Genüsse von Marzipantorte, roter Grütze, Matjes-Hering oder Labskaus in großartigen Lübecker Cafés und Restaurants. Mit Katrin Thomas, der Schwester unseres Gemeindepräsidenten, hatten wir eine fantastische Gastgeberin vor Ort, die uns nicht nur an ihrer Kenntnis der Stadt, sondern auch an ihren wertvollen Kontakten teilhaben ließ.



Gemeindeleben



Viaggio a Lübeck

I viaggio della comunità a Lübeck, lungamente atteso e vagheggiato, è stato il degno e naturale coronamento di una serie d'interventi del nostro Pastore durante gli incontri del gruppo delle donne. Questi vertevano sulle chiese di questa città - sia per quanto riguarda il caratteristico aspetto architettonico che per l'importante ruolo nel contesto urbanistico ed in quello socio-culturale- nonché presenze che hanno dato particolare lustro alla città, come Dietrich Buxtehude e Thomas Mann, senza escludere l'aspetto più edonistico, legato alla specialità locale, il marzapane.

Il programma, articolato su quattro giorni, messo a punto da Katrin Thomas, sorella del nostro Presidente, esperta della città e preziosa organizzatrice, non ha lasciato nulla al caso o all'improvvisazione ma si è distinto quale encomiabile equilibrio tra i più svariati ambiti :da quello teologico a quello storico-artistico, dando rilievo nel contempo a quello umano, grazie alle possibilità d'incontro con personalità di forte spessore.

Il nostro giro per le chiese più famose, come la Marien- o l'Ägidienkirche, associava infatti la contemplazione del tipico gotico in laterizio al racconto e all'interpretazione, sia iconografica che icolonogica, del manufatto artistico, condotti, con estrema competenza e disponibilità, dai pastori Pfeifer e Baltrock. Ed è stato forse l'incontro con quest'ultimo quello che ci ha maggiormente colpito :una figura fortemente empatica, emanante un'intensa spiritualità, sia quando si soffermava su barocchi dettagli decorativi, mirabilmente inglobati nel pontile rinascimentale, che quando evocava toccanti vicende facenti parte della sua quotidianità pastorale. Traspariva anche una profonda conoscenza, oltre che del proprio ambito teologico, di quello storico - artistico, senza dimenticare la commossa sensibilità nei confronti del mondo animale, visibilmente percepita quale esperienza personalmente vissuta.

La guida del pastore Baltrock è proseguita nell'attiguo ex-convento di St. Annen, oggi museo, celebre per i suoi pregevoli retabli intagliati in legno ma in ispecie in quanto ideale contenitore del grandioso polittico della Passione di Hans Memling. Alla necessariamente ristretta selezione di opere, per motivi di tempo, ha fatto seguito un congedo sotto forma di particolare, quanto sentita benedizione.

L'anima musicale della città era scandita dal suono delle campane che intonavano incipit di noti inni liturgici, quanto dalla presenza di

mastodontici organi storici, primi fra tutti quelli della Jakobi- e della Marienkirche. Quest'ultima conserva, in memoria del suo più illustre organista, Dietrich Buxtehude, una lapide che cita anche l'esordio della celebre cantata "Alles was ihr tut".

L'aspetto più segreto dell'antico centro storico è quello che è stato esplorato in un tour guidato attraverso gli stretti vicoli ed i cortili interni, dalla dimensione idilliaca, che costellano soprattutto il quartiere afferente alle attività della "Schiffahrtsgesellschaft". Proprio in questo quartiere ha sede l'omonimo ristorante della corporazione dei marinai, contraddistinto dalla tipica facciata in laterizio con frontone a gradoni. Qui abbiamo avuto il piacere di respirare un'atmosfera carica di suggestioni storiche e fiabesche, quanto l'onore di occupare i posti intorno al tavolo, una volta riservati ai capitani della marineria. Va da sé che, a cominciare dai "Matjes", sono stati gustati i piatti della locale tradizione culinaria.

A tal proposito abbiamo sperimentato momenti conviviali in contesti abbastanza differenti : simpaticamente rustici e sapidi quelli della "Kartoffel - Keller, quanto più raffinati quelli baroccheggianti della " Schabbelhaus ", dove abbiamo goduto di un ambiente a noi esclusivamente riservato, o quelli più intimi e raccolti del ristorante " Hanse ". Ma, a proposito di "istituzioni gastronomiche", non può esser dimenticato Niederegger, il tempio del marzapane, nostra meta frequente, data la vicinanza all'albergo che si trovava quasi sulla piazza del mercato. Qui si passava dal punto - vendita al salone inondato da sottofondi mozartiani, fino al museo del marzapane, comprendente anche un ispirato Thomas Mann. La presenza di quest'ultimo ci ha accompagnato in maniera più mirata grazie ad una brillante conferenza, per noi appositamente organizzata, sui rapporti tra Heinrich e Thomas Mann e l'Italia, tenuta da due giovani specialisti della materia.

La domenica, ultimo giorno in programma, è stata ravvivata dal sole e da un cielo terso che esaltava la silhouette del leone in pietra antistante il duomo dai due svettanti campanili, emblema dell'imperatore Heinrich II., fondatore di questo che è l'edificio sacro più antico della città. Intensamente vissuta la partecipazione al culto, officiato da una pastora , accompagnato da sonorità organistiche esaltate da un'ottima acustica ma soprattutto sovrastato dal gotico pontile, preceduto dalla maestosa Croce trionfale di Bernt Notke.

La giornata è prosseguita con un'escursione in battello alla nota località balneare di Travemünde, seguendo il corso della Trave attraverso paesaggi e villaggi lacustri, come Gothmund, che lambiscono la sagoma ovale della città-isola fino a sfociare nell'immensità del Baltico, con tinte e vastità di cieli che si ritrovano sulle tele di Johann Wilhelm Cordes, altro illustre figlio di Lübeck.

Infine il ritorno, salutato dal profilo dominato dalle cuspidi delle sette torri campanarie, simbolo della città, della quale forse siamo riusciti in parte a cogliere, per dirla con l'autore dei Buddenbrook, la "geistige Lebensform".

Edvige Lugaro



Gottesdienste in der Christuskirche

05. November/ novembre Reformationsfest	h. 10.00 Festgottesdienst/ Culto solenne	Prof. Dr. Dorothea Wendebourg Pfr. Dr. Michael Jonas
12. November/ novembre Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Pfr. Dr. Michael Jonas
	h. 17.00 Culto con S. Cena	
19. November/ novembre Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Anna Belli
22. November/ novembre Buß- und Bettag	h. 19.00 Abendmahlsgottesdienst/ Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas
26. November/ novembre Ewigkeitssonntag	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Pfr. Dr. Michael Jonas
03. Dezember/ dicembre 1. Advent	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst/ Culto con S. Cena	Prof. Dr. Jens Schröter Pfr. Dr. Michael Jonas

10. Dezember/ dicembre 2. Advent	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Pfr. Dr. Michael Jonas
17. Dezember/ dicembre 3. Advent	h. 10.00 Abendmahlgottesdienst/ Culto con S. Cena	Prof. Dr. Meyer- Blanck
24. Dezember/ dicembre 4. Advent / Hl. Abend	h. 15.30 Familiengottesdienst h. 17.00 Christvesper h. 19.00 Vigilia in italiano	Pfr. Dr. Michael Jonas
25. Dezember/ dicembre Christfest	h. 10.00 Festgottesdienst/ Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas
31. Dezember/ dicembre Altjahresabend	h. 17.00 Abendmahlgottesdienst/ Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas
06. Januar/ gennaio Epiphanias	h. 10.00 Festgottesdienst/ Culto con S. Cena	Prof. Dr. Jens Schröter Pfr. Dr. Michael Jonas
07. Januar/ gennaio 1. So. n. Epiphanias	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Pfr. Dr. Michael Jonas
	h. 17.00 Culto con S. Cena	

14. Januar/ gennaio 2. So. n. Epiphanias	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Prof. Dr. Jens Schröter
21. Januar/ gennaio 3. Son. n. Epiphanias	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Landesbischof Dr. Manzke Pfr. Dr. Michael Jonas
28. Januar/ gennaio Letzter Sonntag nach Epiphanias	h. 10.00 Abendmahlgottesdienst/ Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas
04. Februar/ febbraio Sexagesimae	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Pfr. Dr. Michael Jonas
11. Februar/ febbraio Estomihi	h. 10.00 Abendmahlgottesdienst/ Culto con S. Cena h. 17.00 Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas
18. Februar/ febbraio Invocavit	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Prf. Dr. Wallraff
25. Februar/ febbraio Reminiscere	h. 10.00 Abendmahlgottesdienst/ Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas

03. März/ marzo Oculi	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culto di predicazione	Pfr. Dr. Michael Jonas
10. März/ marzo Laetare	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst/ Culto con S. Cena h. 17.00 Culto con S. Cena	Pfr. Dr. Michael Jonas
17. März/ marzo Judica	h. 10.00 Predigtgottesdienst/ Culti di predicazione	Pröpstin Frauke Eiben Pfr. Dr. Michael Jonas
20. März/ marzo Palmsonntag	h. 10.00 Familiengottesdienst/ Culto per le famiglie	Pfr. Dr. Michael Jonas

KINDERGOTTESDIENST

Wir treffen uns in der Regel nach Absprache, sonntags um **10.00 Uhr** in der Kirche. Nach dem ersten Lied ziehen die Kinder zum Kindergottesdienst in den Gemeindesaal. Alle Kinder sind herzlich eingeladen! Das KiGo Team bereitet ein Thema oder eine Geschichte vor, die wir spielerisch und kreativ kennenlernen. Wir singen, beten, hören von Gott und haben Spaß zusammen.

Besondere Einladung zum Adventsliedersingen am 10. Dezember und zum Familiengottesdienst am 24. Dezember.

Alle Kinder Sind Herzlich Eingeladen!





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbröse 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Eßlöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auf diesen Seiten schwindet



Klausurtage des Kirchenvorstandes in San Pastore im Oktober 23

zu Bibeltexten und Lesungen im Gottesdienst



Chor-Workshop mit Heinz-Hermann Grube

Am Wochenende vom 20.-22. Oktober 2023 kam Kantor Heinz-Hermann Grube wieder nach Rom, um mit unserer Gemeinde zu singen und zu musizieren. Der Workshop hatte dieses Jahr viele Teilnehmer, die teilweise aus Florenz kamen, um Teil des Workshops sein zu können.

Am Sonntag wurde dann die Musik von Rutter, Schütz und anderen Komponisten im Gottesdienst präsentiert.



5 Medikamente gegen die Traurigkeit

Der November eröffnet die dunkle Zeit des Jahres. Für viele Menschen sind das melancholische Monate, und es sind oft schwere und negative Gedanken, die dann unsere Gedanken nach untern ziehen.

Der mittelalterliche Theologe Thomas von Aquin, geboren 1225 in der Nähe von Frosinone, hat einst fünf Medikamente gegen die Traurigkeit gefunden und beschrieben. Vielleicht sind sie auch für uns heute noch von Bedeutung und können uns die dunkle Jahreszeit ein wenig aufhellen.

1. Delectatio: Freude und Genuss – an welchen Dingen kann ich mich erfreuen? Das kann ein gutes Buch sein, bewegende Musik oder ein inspirierender Ausflug. Für Thomas von Aquin zählt dazu auch die Gegenwart vor Gott im Gebet.

2. Lacrimae: Tränen dürfen und sollen sein. Man kann seinem Kummer auch im Gebet vor Gott Ausdruck verleihen. Wir dürfen vor Gott unser Herz ausschütten.

3. Amicitia: Freundschaft mit Menschen, die uns guttun. Wir sollen uns gezielt mit Menschen umgeben, die unserer Seele wohltun. Planen wir Zeiten und Gespräche mit den Personen ein, mit denen Einklang in Einstellung und Zielen besteht. Es ist wohltuend, sich einem nahen Menschen anzuvertrauen.

4. Realismus: Wir sollen die Realität so wahrnehmen, wie sie ist. Oft steht in unseren Medien das Negative im Vordergrund. Wer genau hinsieht, findet in der Welt aber auch viel Aufbauendes, Erfreuliches uns Schönes.

5. Gesunder Schlaf und ein heißes Bad: Wir sollen auch das tun, was unserem Körper guttut. Dass Leib und Seele sich gegenseitig beeinflussen, ist uns nicht neu. Aber wir vergessen es oft.

Farmaci contro la tristezza

Novembre apre il periodo scuro dell'anno. Per molte persone sono mesi malinconici e, spesso, sono pensieri gravi e negativi a tirar giù il nostro umore.

Tommaso d'Aquino, teologo del Medio Evo, nato nel 1225 vicino Frosinone, ha trovato e descritto cinque farmaci contro la tristezza. Magari possono essere importanti anche per noi, oggi, e aiutarci a rischiarare un poco il periodo scuro dell'anno.

1. Delectatio: gioia e godimento – di quali cose mi posso rallegrare? Può essere un buon libro, una musica commovente o una gita stimolante. Per Tommaso d'Aquino, conta anche la presenza davanti a Dio nella preghiera.

2. Lacrimae: possono e devono esserci anche le lacrime. Si può conferire espressione ai propri crucci anche nella preghiera. Possiamo riversare davanti a Dio il contenuto del nostro cuore.

3. Amicitia: l'amicizia con persone che ci fanno bene. Dobbiamo circondarci in modo mirato di persone che fanno bene alla nostra anima. Prevediamo tempi e conversazioni con persone con cui siamo in sintonia per quanto riguarda impostazione e obiettivi. Fa bene affidarsi a una persona vicina.

4. Realismus: dobbiamo considerare la realtà per quella che è. Spesso, nei nostri media è l'aspetto negativo ad essere in primo piano. Ma chi guardi bene, troverà nel mondo anche molti aspetti edificanti, positivi e belli.

5. Buon sonno e bagno caldo: dobbiamo fare anche quel che fa bene al nostro corpo. Che corpo e anima influiscano l'uno sull'altro non è un concetto nuovo, per noi. Ma spesso ce lo dimentichiamo.

Hallo liebe Gemeinde,

mein Name ist Lea-Louise, aber ich werde normalerweise Lea genannt. Vor Kurzem hatte ich Geburtstag und bin 20 Jahre alt geworden. Gebürtig komme ich aus der östlichsten Stadt Deutschlands, Görlitz, mittlerweile wohne ich in Niesky. Jetzt bin ich sehr stolz darauf die schönste Stadt der Welt als mein zu Hause betiteln zu dürfen.

Meinen Weg zu der Evangelisch-lutherischen Kirche habe ich über ein Diakonisches Jahr im Ausland gefunden. Ich bin sehr glücklich, in so einer tollen Gemeinde untergebracht zu sein und an so vielen tollen Projekten mitarbeiten zu können wie dem Basar oder dem Teddybär-Projekt.



Ich wurde von Geburt an mit dem evangelischen Glauben großgezogen und bin sowohl getauft als auch konfirmiert. In meiner Freizeit habe ich Klavier und Volleyball gespielt. Ich habe auch sehr gern gebacken und gekocht. Als ich jünger war habe ich über 7 Jahre Geige gespielt.

Spaß habe ich besonders daran neue Orte zu entdecken oder neue Dinge auszuprobieren. Dafür eignet sich Rom natürlich besonders gut und auch meine

Arbeit bietet mir immer wieder die Möglichkeit, neue Sachen zu machen.

Ich bin freudig gespannt auf die anstehende Gemeindefarbeit in einer so tollen und freundlichen Gemeinde.

Ihre Lea

Cara Comunità,

Mi chiamo Lea-Louise Westphal, detta Lea e ho compiuto 20 anni da poco. Sono nata a Görlitz, la città più orientale della Germania, poi la mia famiglia si è trasferita a Niesky.

Ora sono molto orgogliosa di considerare casa mia la più bella città del mondo. Ho trovato la strada verso Roma e la Chiesa Evangelica Luterana grazie all'organizzazione internazionale per il volontariato all'estero.



Sono felice di essere inserita in una Comunità molto attiva dove posso collaborare con vari progetti, come la colazione per i poveri, Orsacchiotto ed il bazar dell'avvento.

Sono cresciuta nella fede evangelica fin dalla nascita e sono stata battezzata e confermata. Nel tempo libero ho suonato il pianoforte e ho giocato a pallavolo. Sin da piccola ho suonato il violino per oltre 7 anni.

Mi piace soprattutto scoprire nuovi luoghi e per questo Roma è ideale. Anche il lavoro mi offre molte opportunità e sono entusiasta di poter trattenermi per un anno nella Comunità.

Vostra Lea

Totengedenken im November

Am **Samstag, 11. November 2023**, treffen wir uns im 10 Uhr wieder zum gemeinsamen Gräberbesuch auf dem Cimitero Acattolico bei der Cestius-Pyramide.

Nach einen kleinen Rundgang zu besonderen Gräbern folgt eine kurze Andacht am Deutschen Nationalgrab im Gedenken an unsere Verstorbenen.

Am **Sonntag, 19. November 2023**, dem Volkstrauertag, gedenken auf dem Soldatenfriedhof in Pomezia der Gefallenen der Kriege. Die Feier beginnt dort um 10 Uhr.

Am **Ewigkeitssonntag, 26. November 2023**, findet in der Christuskirche ein feierlicher Gottesdienst mit Totengedenken statt. Der Chor wird mit Solisten und Orchester die Bach-Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ aufführen.

Beginn ist 10 Uhr.

Wer wünscht, dass wir Namen Verstorbener aus dem persönlichen Umfeld namentlich ins Gebet aufnehmen, darf sich gerne im Pfarrbüro melden.



Gebetswoche für die Einheit der Christen im Januar 2024

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Lukas 10,27

Unter diesem Motto steht die traditionelle Einheitswoche im Jahr
2024 vom 18. bis 25. Januar.

Wir werden sie auch dieses Mal mit vielen verschiedenen
ökumenischen Gottesdiensten und Einladungen begehen.

Die Termine werden zeitnah bekanntgeben.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE ROM

Herzliche Einladung zum

Weihnachtsmarkt 2023

Adventskränze,
Flohmarkt,
Tombola

Glühwein und Bier,
Brat-, Weißwürste
und andere Spezialitäten



Samstag, 2. Dezember 2023

Weihnachtsmarkt im Gemeindegarten
Via Sicilia 70, von 11.00 – 18.00 Uhr

Adventskränze können im Gemeindebüro vorbestellt werden.
Telefon: 06.4817519

Wenn Sie mithelfen wollen...

können Sie uns gerne ***vor dem Weihnachtsmarkt*** unterstützen:

- **Weihnachtsgebäck, Kekse**
- **Das Binden der Adventskränze findet ab dem 22. November statt.**
- **Spenden für den Flohmarkt: Modeschmuck und echter Schmuck (möglichst in Schachteln), Porzellan, Handtaschen und Halstücher**
- **Artikel für die Tombola**
- **Bücher (deutsch und italienisch)**
- **Gut erhaltenes Kinderspielzeug**
- **Kuchen und Torten können am Tag des Basars entgegengenommen werden.**

Wir können leider ***nicht*** annehmen:

- **Kleidung**
- **Elektrogeräte**
- **große Objekte**

Gerne können Sie auch mit **Geldspenden** für die soziale Arbeit unserer Kirchengemeinde unterstützen. Vielen Dank!

Comunità Evangelica Luterana

IBAN: IT 69 N 03075 02200 CC8500823839

Gottesdienste am Heiligen Abend

15:30 Uhr - Familiengottesdienst (zweisprachig/biligue)

17:00 Uhr - Christvesper (Deutsch)

19:00 Uhr - Veglia di Natale (Italiano)



Zum Vormerken:

Sonntag, 10. Dezember, Adventsgottesdienst

Danach offenes **Adventsliedersingen** in der Kirche

08.-10. März 2024

Chor-Workshop mit Heinz-Hermann Grube

Ostersonntag, 31. März 2024, 10 Uhr

Schubert Messe in G-Dur für Solisten Chor und Orchester

Donnerstag, 25. April

Festakt „75 Jahre ELKI“ in der Christuskirche

Donnerstag, 9. Mai 2024, 19 Uhr

Festgottesdienst mit ökumenischen Gästen zu Himmelfahrt

Predigt: Don Giuliano Savina, Conferenza Episcopale Italiana

Sonntag, 19. Mai, 2024, 10 Uhr

Festgottesdienst zu Pfingsten:

Bach-Kantate “Also hat Gott die Welt geliebet“ (BWV 68)

Singen sie gerne?

Der CHOR der Christuskirche freut sich über neue Mitglieder!

Die Chorproben finden an jedem Dienstagabend um 20 Uhr im Gemeindehaus in der Via Toscana 7 statt.

Wir singen regelmäßig Kantaten von Bach und gestalten verschiedene Gottesdienste mit Chormusik mit.

Für weitere Informationen
06 4817519 (Mo-Fr, 9-13 Uhr)
www.ev-luth-gemeinde-rom.org



Ti piace cantare?

*Saremmo felici di invitarti a cantare
nel CORO della comunità luterana
di Roma!*

*Le prove si svolgono ogni martedì sera alle ore 20 nella sala della
comunità in Via Toscana 7*

*I nostri impegni sono: Cantate di Bach e brani di diverse epoche
musicali.*

Per informazioni chiamare
06 4817519 (Lun-Ven, ore 9-13)



Gruppo Donne

Ogni mercoledì la comunità invita a un circolo aperto: si discute di argomenti interessanti, davanti a caffè e dolci, nella Sala della Comunità o nel giardino della chiesa. Siete tutti cordialmente invitati!

Inizio h. 16.30 (e h. 16.00 in inverno)

Tratteremo i seguenti argomenti:

22 novembre

alle 19:00 Culto con S. Cena

(Giorno del Pentimento)

13 dicembre

Caffè nel tempro dell'Avvento

10 gennaio

Il versetto biblico dell'anno 2024

Frauenkreis

Jeden Mittwoch lädt die Gemeinde ein zu einer offenen Runde mit Gesprächen und interessanten Themen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal oder Pfarrgarten. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Beginn 16.30 Uhr (und 16.00 Uhr in der Winterzeit)

Wir werden uns mit folgenden Themen beschäftigen:

22. November

19 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

zum Buß- und Bettag

13. Dezember

Adventskaffee mit Liedern und Texten

10. Januar

Gedanken zur Jahreslosung 2024

Nachbarschaften Vicinati



Rom-Süd

Die Nachbarschaft trifft sich nach Absprache.

Il vicinato si riunisce su appuntamento

Rom-Nord-West

Die Nachbarschaft trifft sich einmal im Monat. Kontakt über das Gemeindebüro (Tel.: 06.4817519)

Incontri mensili; contatto tramite la segreteria (Tel.: 06.4817519)

Gruppo Italiano

Il gruppo si incontra una volta al mese nella sala della comunità alle ore 18.

Amtshandlungen Atti amministrativi



Taufen - Battesimi Richard & Frederick Schumann (01.10.2023)



Trauerfeier - Esequie Prof. Dr. Hermann Schlimme (25.08.2023)



Wir begrüßen **2 Mitglieder** neu in unserer Gemeinde.

Bankverbindungen

Banca Generali

Coordinate bancarie

Comunità Evangelica Luterana
IT 69 N 03075 02200 CC8500823839
BIC: BGENIT2T

Impressum



Herausgeber / Editore

Gemeindevorstand der Evangelisch-Lutherischen
Gemeinde Rom /
Consiglio Presbiterale della Comunità Evangelica
Luterana di Roma

Redaktion und Layout

Pfr. Dr. Michael Jonas
Lea-L. Westphal

Mitarbeiter / Collaboratori

M. Schulz

Erscheinungsweise / Periodicità

dreimal im Jahr / trimestrale

Auflage / Tiratura

500 Exemplare / copie

Druckerei / Tipografia

www.gemeindebrief-in-farbe.de

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rom

Comunità Evangelica Luterana di Roma

Pfarramt und Büro Pastorato e segreteria

Pfarramt / Pastorato
Via Toscana 7, 00187 Roma

Telefon: 06.4817519
E-Mail: roma@chiesaluterana.it
Homepage: <https://www.ev-luth-gemeinde-rom.org/>

**Öffnungszeiten Büro /
Orario di segreteria**
Montag bis Freitag /
dal lunedì al venerdì
h. 9:00 bis 13:00 Uhr

Pfarrer / Pastore
Dr. Michael Jonas
Sekretärin / Segretaria
Marion Schulz

Telefonischer Kontakt zu den
Vorstandsmitgliedern ist über
das Pfarrbüro möglich.

Unser Gemeindevorstand Il nostro consiglio

Maria Alberti
vamama2000@yahoo.it

Anna Belli
anna_belli2001@yahoo.it

Ursula Kirchmayer
ursula.kirchmayer@gmail.com

Edvige Lugaro
edvigelugaro@gmail.com

Hartmut Pförtner
hartmut.pfortner@wfp.org

Anna Claudia Teramo
anna-c-t@libero.it

Prof. Dr. Wolfram Thomas, Vorsitzender
w.thomas@as-group.it

Gertrud Wiedmer
gertrud.wiedmer@email.it

*Per contattare i consiglieri, rivolgersi alla
segreteria.*